



# Naturpakt – Mir hëllefen iech!

Wéi kann d'Ëmweltberodung Lëtzebuerg a.s.b.l.  
bei der Ëmsetzung vum Naturpakt hëllefen?

Versioun: September 2022



Emweltberodung  
Lëtzebuerg a.s.b.l.

**NaturPakt**  
Meng Gemeng engagéiert sech

# Übersicht der EBL-Hilfestellung bei der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs

Maßnahme		EBL-Unterstützung
<b>1</b>	<b>Naturschutz allgemein</b>	
1.1	Kommunale Strategie für den Umweltschutz	★★
1.2	Kommunales Budget für Natur- und Wasserschutzmaßnahmen	
1.3	Kommunales Budget für die langfristige Sicherung von Flächen von ökologischem Interesse	
1.4	Mitglied in einem Naturschutzsyndikat oder Naturpark	
1.5	„Service écologique“	★
1.6	« Comité de pilotage Natura 2000 »	
1.7	Natura 2000-Gebiete	
1.8	Kommunale Liegenschaften in Natura 2000-Gebieten	
1.9	Naturschutzgebiete	
1.10	Kommunale Liegenschaften in Naturschutzgebieten	
<b>2</b>	<b>Siedlungsraum</b>	
2.1	Geschützte Biotope im Siedlungsraum	
2.2	„Servitudes d’urbanisation - biotopes“	
2.3	Biotopkartierung im Siedlungsraum	
2.4	Grünflächenmanagement und -gestaltungsplan	★★
2.5	Extensive Bewirtschaftung von Grünflächen	★
2.6	Gehölze im Siedlungsraum	
2.7	Neupflanzungen im Siedlungsraum	★★
2.8	Infrastrukturen zur Förderung der wildlebenden Tiere im Siedlungsraum	★
2.9	Infrastrukturen zur Förderung der Vögel und Fledermäuse	★
2.10	Maßnahmen zum Schutz von Fledermauskolonien	★
2.11	Begrünung kommunaler Gebäude	★
2.12	Naturfreundliche Gemeindegebäude und PAPs	
2.13	Erhalt und Förderung unversiegelter Flächen im Siedlungsraum	
2.14	Grüne Wohngebiete und ökologische Korridore	
2.15	« Urban gardening » und « urban farming »	
2.16	Förderung einer naturnahen Bewirtschaftung, Nutzung und Gestaltung von Privatflächen	★★
2.17	Konzept zur Vermeidung der Lichtverschmutzung	★★
2.18	Tierfreundliche Lichtquellen	
2.19	Prioritärer Aktionsplan bezüglich des Siedlungsraumes	
<b>3</b>	<b>Offenland</b>	
3.1	Managementkonzept zur Förderung der Biodiversität auf Offenlandflächen	★
3.2	Extensive Nutzung von Ackerflächen	
3.3	Geschützte Offenlandbiotope	
3.4	Förderung der biologischen Vielfalt durch Landschaftstrukturierung	
3.5	Trockenmauern, Steinriegel und Steinhaufen	★
3.6	Naturnahe Feldwege	
3.7	Extensive Bewirtschaftung der Feldwege	
3.8	Artenreiche Ackerflächen	
3.9	Einrichtung von Feldflorenereservaten	
3.10	Uferrandstreifen an Fließgewässern	
3.11	Maßnahmen für Amphibien	
3.12	Biodiversitätsverträge	
3.13	Monitoring der biologischen Vielfalt im Offenland	

3.14	Prioritärer Aktionsplan bezüglich des Offenlandes	
<b>4</b>	<b>Wald</b>	
4.1	Gemeindeeigene Wälder	
4.2	Gemeindeeigene Laubwälder	
4.3	Waldzertifizierung	
4.4	Naturwaldflächen und Altholzinseln	
4.5	Biotopbäume	
4.6	Totholz	
4.7	Naturnahen Stillgewässer im Wald	
4.8	Mikro-Habitats im Wald	
4.9	Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts	
4.10	Waldkorridore für die biologische Vielfalt	
4.11	Steigerung der Resilienz der Wälder	
4.12	Prioritärer Aktionsplan bezüglich des Waldes	
<b>5</b>	<b>Wasser</b>	
5.1	Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserrichtlinie	
5.2	Hydromorphologische Maßnahmen	
5.3	Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer	
5.4	„Servitudes d’urbanisation“ - Fließgewässer	
5.5	Wiederherstellung von Überschwemmungsgebieten	
5.6	Trinkwasserschutzprogramme	
5.7	Umsetzung der Trinkwasserschutzprogramme	
5.8	Regionale Zusammenarbeit in den Trinkwasserschutzgebieten	
5.9	Schutz der Auen- und Bruchwälder	
5.10	Feucht-Offenlandbiotope	
5.11	Naturnahe Quellen	
5.12	Flusspartnerschaften	
5.13	Prioritärer Aktionsplan bezüglich des Wassers	
<b>6</b>	<b>Kooperation &amp; Kommunikation</b>	
6.1	Kommunikations- und Informationskonzept	
6.2	Ausbildungsangebote im Natur- und Wasserschutz für die Bürgerinnen und Bürgern	★★
6.3	Ausbildungsangebote im Natur- und Wasserschutz für das Gemeindepersonal	★★
6.4	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	★★
6.5	Lastenheft zur Förderung von nachhaltigen Lebensmitteln	
6.6	Nachhaltige Lebensmittel in kommunalen Kantinen	
6.7	Umweltfreundliche Veranstaltungen	
6.8	Einsatz von Zugtieren in der extensiven Bewirtschaftung der Natur	
6.9	Verwendung von regionalem Holz	

Die EBL bietet konkrete Hilfestellung für eine ganze Reihe von Maßnahmen an. Diese Unterstützung kann ganz unterschiedlich ausgeprägt sein und lässt sich oft gezielt an die unterschiedlichen und individuellen Bedürfnisse einer Gemeinde anpassen.



Folgender Katalog bietet somit nur einen allgemeinen Überblick der verschiedenen Aktivitäten, die eine EBL unterstützend anbietet. Hinzu kommt, dass sich EBL-Aktivitäten ständig weiterentwickeln und dieser Katalog somit nur einer bestimmten Momentaufnahme der angebotenen Unterstützung entspricht.

**Ein großer Teil der unterstützenden Hilfestellung ist für EBL-Mitglieder kostenlos. Personalisierte Unterstützung welche sich an die spezifischen Bedürfnisse einer Kommune anpasst, sowie Hilfestellung für Nicht-Mitglieder, wird gesondert in Rechnung gestellt.**

Für manche Maßnahmen bietet die EBL zwar keine direkte Hilfestellung an, trotzdem raten wir aber allen Mitgliedern, vom Schwarmwissen des EBL-Netzwerks zu profitieren und darauf zurückzugreifen.

*In diesem Zusammenhang ermutigen wir alle Mitglieder, persönlich mit uns in Kontakt zu treten, um gemeinsam die bestmögliche Hilfestellung ausarbeiten zu können ([info@ebl.lu](mailto:info@ebl.lu)).*





# 1. Naturschutz allgemein

## 1.1 Kommunale Strategie für den Umweltschutz

Eine mehrjährige Strategie der Gemeinde zu Natur- und Wasserschutz, zur Begrünung der Ortschaften und zur Klimaanpassung inklusive Angaben zu Zeitschiene und zu Umsetzungsinstrumenten existiert und wurde vom Gemeinderat beschlossen. Bei der Strategie muss es sich mindestens um einen 5 Jahresplan handeln. [...]

### *EBL-Unterstützung:*

- Bereitstellung einer Vorlage für eine 5-jährige Gemeindestrategie, abgestimmt auf die bestehenden nationalen Pläne und Strategien, sowie auf die prioritären « Plans d'action »

## 1.5 „Service écologique“

Die Gemeinde verfügt über einen Service écologique oder beschäftigt eine(n) Conseiller/Conseillère écologique als Ansprechpartner(in) für Natur- und Wasserschutz.

### *EBL-Unterstützung:*

- Hilfestellung zum Einstellen eines „Conseiller écologique“:
  - Stellenbeschreibung
  - Missionen und Aufgaben des Service écologique oder des Conseiller écologique
  - Konkrete Hilfestellung (Fragen, Aufgaben und Bewertung) für ein Vorstellungsgespräch



# 2. Siedlungsraum

## 2.4 Grünflächenmanagement und -gestaltungsplan

Ein Managementplan für die Gestaltung und Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen im Interesse der Biodiversität wird durch einen Beschluss des Gemeinderates festgehalten

#### *EBL-Unterstützung:*

- Bereitstellung einer Vorlage für einen Grünflächenmanagement und -gestaltungsplan
- Dokumentation zu den Neophyten im Siedlungsraum und den möglichen Alternativen
- Hilfestellung und Kommunikationsmaterial zur extensiven Bewirtschaftung
- Hilfestellung „Ouni Pestiziden“

## 2.5 Extensive Bewirtschaftung von Grünflächen

Anteil der Fläche von extensiv genutzten Grünflächen ohne Hecken, Bäume, Sträucher an der gesamten innerörtlichen, öffentlichen Grünfläche bei denen die Gemeinde für die Pflege zuständig ist. [...]

#### *EBL-Unterstützung:*

- Hilfestellung zur extensiven Bewirtschaftung „Ouni Pestiziden“

## 2.7 Neupflanzungen im Siedlungsraum

Für alle Neupflanzungen nutzt die Gemeinde Pflanzen einheimischer Bäume, Hecken und Sträucher und nachweislich regionales Pflanzgut ("Heck vun hei" - soweit verfügbar). Gegebenenfalls nutzt sie standortgerechte Alternativen.

#### *EBL-Unterstützung:*

- Liste von Pflanzen, die an die zukünftigen Wetterbedingungen angepasst sind
- Liste der verschiedenen Händler der einheimischen und standortgerechten Pflanzen
- Dokumentation zu den Neophyten im Siedlungsraum und den möglichen Alternativen

## 2.8 Infrastrukturen zur Förderung der wildlebenden Tiere im Siedlungsraum

Die Gemeinde installiert Wildbienenhilfen bzw. andere spezifische Infrastrukturen für Tiere auf öffentlichen Flächen innerhalb des Siedlungsraumes. [...] Bei Wildbienenhilfen ist eine Mindestfläche von 0,5 m<sup>2</sup> einzuhalten und es muss sichergestellt sein, dass sich genügend Pollen- und Nektarquellen in unmittelbarer Umgebung befinden. Wie die einzelnen Quartiere im Wildbienenhilfen gestaltet werden, ist variabel. Wichtig ist es dabei auf Vielfalt zu achten. Weitere Beispiele sind Igelkästen, Steinhäufchen oder -riegel u.ä. für Reptilien oder Behausungen für Haselmaus und Siebenschläfer.

#### *EBL-Unterstützung:*

- Hilfestellung zu den möglichen Infrastrukturen, um verschiedene Tierarten zu unterstützen
- Hilfestellung und Ideen zu strategischen und kreativen Standorten für das Anbringen der verschiedenen Infrastrukturen
- Informations- und Kommunikationsmaterial zu wildlebenden Tieren im Siedlungsraum

## 2.9 Infrastrukturen zur Förderung der Vögel und Fledermäuse

Die Gemeinde fördert Vogel- und Fledermausarten u.a. durch das Anbringen von Nisthilfen/Fassadensteinen/Kunstnestern und anderer spezifischer Infrastrukturen an öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Flächen.

### *EBL-Unterstützung:*

- Hilfestellung zur Förderung der Vögel und Fledermäuse und den möglichen Infrastrukturen

## 2.10 Maßnahmen zum Schutz von Fledermauskolonien

Aktive Schutzmaßnahmen aller in Gemeindegebäuden ansässiger Fledermauskolonien und fledermausgerechte Gestaltung potenziell geeigneter Gemeindegebäude ohne derzeitige Vorkommen. [...]

### *EBL-Unterstützung:*

- Bibliografie der entstehenden Publikationen zum Thema Fledermausschutz
- Hilfestellung zum Thema Renovierung
- Information und Hilfestellung zu den Effekten verschiedener menschlichen Aktivitäten auf das Wohlbefinden der Fledermäuse

## 2.11 Begrünung kommunaler Gebäude

Anteil von öffentlichen Gebäuden im Gemeindebesitz mit extensiver Dach- und/oder Fassadenbegrünung am gesamten öffentlichen Gebäudebestand in Gemeindebesitz.

### *EBL-Unterstützung:*

- Ideen und Anstöße zum Anlegen einer „Minimal-Effort“ Dach- und/oder Fassadenbegrünung
- Hilfestellung: häufige Probleme und dazugehörige Lösungen zum Thema Dach- und Fassadenbegrünung

## 2.16 Förderung einer naturnahen Bewirtschaftung, Nutzung und Gestaltung von Privatflächen

Die Gemeinde fördert die naturnahe Bewirtschaftung, Nutzung und Gestaltung von Privatflächen im Siedlungsraum durch Information und Beratung oder durch eine entsprechende Reglementierung in der Bauten Verordnung oder finanzielle Anreize. [...]

### *EBL-Unterstützung:*

- Ausschnitte aus bestehenden Bautenverordnungen, die als Vorlage dienen können
- Hilfestellung zur praktischen Umsetzung der Reglementierung oder der finanziellen Anreize
- Kommunikationsmaterial zur naturnahen Bewirtschaftung, Nutzung und Gestaltung von Privatflächen

## 2.17 Konzept zur Vermeidung der Lichtverschmutzung

Die Gemeinde verfügt über ein tierfreundliches Beleuchtungskonzept (Farbton und Reduktion) mit Fokus auf Insekten, Fledermäuse und andere nachtaktive Säuger, welches der aktuellsten Version des entsprechenden Leitfadens des Umweltministeriums entspricht. Die Umsetzung des Konzeptes umfasst ebenfalls die Reduzierung der Beleuchtung [...].

*EBL-Unterstützung:*

- Vorlage für ein Konzept zur Vermeidung der Lichtverschmutzung
- Hilfestellung: Fragen und Antworten zum Thema öffentliche Beleuchtung



## 3. Offenland

### 3.1 Managementkonzept zur Förderung der Biodiversität auf Offenlandflächen

Angepasste Nutzung der Offenlandflächen außerhalb des Siedlungsraumes, zur Förderung der Biodiversität und der ökologischen Dienstleistungen [...]. Um die Gemeinde bei ihrer Auswahl zu orientieren, stellt der zuständige Minister für Umwelt der Gemeinde einen Leitfaden zur angepassten Bewirtschaftung der geschützten Biotop- und Lebensräume zur Verfügung.

*EBL-Unterstützung:*

- Hilfestellung: Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Offenland

### 3.5 Trockenmauern, Steinriegel und Steinhäufen

Gesamtfläche von Trockenmauern, Steinriegeln und Steinhäufen auf Gemeindegebiet außerhalb des Siedlungsraumes. [...]

*EBL-Unterstützung:*

- Infografik zum Thema Trockenmauern, Steinriegel und Steinhäufen
- Formation für das Gemeindepersonal zu den einfach ausführbaren Beiträgen zum Naturpakt



## 6. Kooperation & Kommunikation

### 6.2 Ausbildungsangebote im Natur- und Wasserschutz für die Bürgerinnen und Bürger

Die Gemeinde stellt ihren Bürgerinnen und Bürgern (Erwachsene und Kinder) Bildungsangebote zu den Themen Natur- und Wasserschutz zur Verfügung und unterstützt Angebote von lokalen Vereinigungen und Institutionen zu diesen Themen.

#### *EBL-Unterstützung:*

- Ausbildungsmaterial zu verschiedenen Themen kann zur Verfügung gestellt werden
  - Wasserschutz und Wasserqualität (für Kinder)
  - Null-Abfall
  - Insekten und Wildblumen

### 6.3 Ausbildungsangebote im Natur- und Wasserschutz für das Gemeindepersonal

Die Gemeinde bietet für ihre Mitarbeiter Weiterbildungsprogramme zu Natur- und Wasserschutzthemen an, entweder mittels Teilnahme an externen Schulungen oder in dem die Gemeinde selbst Schulungen organisiert.

#### *EBL-Unterstützung:*

- Formation für das Gemeindepersonal zu den einfach ausführbaren Beiträgen zum Naturpakt. Hier können verschiedene Maßnahmen thematisiert werden:
  - 2.8 Infrastrukturen zur Förderung der wildlebenden Tiere im Siedlungsraum
  - 2.9 Infrastrukturen zur Förderung der Vögel und Fledermäuse
  - 2.10 Maßnahmen zum Schutz von Fledermauskolonien
  - 3.5 Trockenmauern, Steinriegel und Steinhaufen

### 6.4 Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Die Gemeinde veröffentlicht bzw. verteilt Informations- und Sensibilisierungsmaterial zu Natur- und Wasserschutzthemen (Fach-Publikationen, Broschüren, Reportagen, Internetauftritt, ...).

#### *EBL-Unterstützung:*

- Kommunikationsmaterial zu verschiedenen Themen kann der Gemeinde angeboten werden:
  - Mobile Ausstellung – „Ouni Pestiziden“
  - Information und Sensibilisierung zum Thema Wespen
  - Informationsschild zum Thema Littering
  - Mobile Ausstellung zum Thema Boden

- Buch über Null-Abfall
- Informationsschilder und Broschüren zu diversen Themen
- Ideen und Anstöße zum Anlegen einer „Minimal-Effort“ Dach- und/oder Fassadenbegrünung für Vereine
- Hilfestellung für Vereine: häufige Probleme und dazugehörige Lösungen zum Thema Dach- und Fassadenbegrünung

## Die EBL

Emweltberodung Lëtzebuerg (EBL) a.s.b.l. wurde 1992 mit dem Ziel der Durchführung umweltbezogener Projekte und Initiativen für Gemeinden gegründet.

Die EBL ist ein Verein ohne Gewinnzweck, der nicht nur Umweltexperten, sondern auch andere Akteure der Zivilgesellschaft und Berufsverbände zusammenbringt.

Emweltberodung Lëtzebuerg befasst sich in erster Linie mit der Koordination landesweiter und gemeinderelevanter Projekte, der Entwicklung von Kampagnen und Instrumenten zur Sensibilisierung und der Organisation maßgeschneiderter beruflicher Weiterbildungen.

Unsere Tätigkeitsfelder umfassen unter anderem folgende Themen: Kreislaufwirtschaft, grüne Digitalisierung, nachhaltiges öffentliches Beschaffungswesen, biologische Vielfalt und Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen, Energie, Abfallwirtschaft und Kompetenzaustausch zwischen Branchenexperten. Um die unterschiedlichen Dienstleistungen der EBL vollumfänglich in Anspruch nehmen zu können, sind Gemeinden dazu eingeladen, ein Abonnement bei der EBL abzuschließen.

## Die EBL unterstützen

Ihre Gemeinde ist noch kein Mitglied der EBL, möchte es aber werden? Nicht nur im Rahmen des Klimapaktes ist die Mitgliedschaft bei der EBL eine Bereicherung für Ihre Gemeinde, sondern als Abonnent der EBL sind Sie auch Teil eines aktiven Umweltnetzwerkes und profitieren automatisch vom Informations- und Erfahrungsaustausch zu klima- und umweltrelevanten Fragestellungen.

Informationen über ein Abonnement oder eine Privatmitgliedschaft bei der EBL finden Sie auf unserer Internetseite unter:

[www.ebl.lu](http://www.ebl.lu)



Emweltberodung  
Lëtzebuerg a.s.b.l.